

## Inhalt

### Zur Begrüßung

Wie es begann – Vom Begleiten und vom Beschreiten gemeinsamer Wege . . . . .	9
<i>Rico Defila, Antonietta Di Giulio</i>	

### Zu Ausgangslagen transdisziplinärer Projekte

Hotspots der transdisziplinären Kooperation – Ausgangslagen von besonderer Bedeutung . . . . .	27
<i>Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Martina Schäfer</i>	

### Zum Prozess in transdisziplinären Projekten

Vom Nutzen des Lagerfeuers – Fallstudien transdisziplinärer Forschung als Erzählungen . . . . .	93
<i>Antonietta Di Giulio</i>	

Was hat Stromverbrauchsfeedback mit Schwimmen zu tun – Die Erfahrungen aus dem transdisziplinären Forschungsverbund Intelliekon . . . . .	105
<i>Sebastian Gölz</i>	

Praxis essen Wissenschaft auf? Von den Gefahren des Gelingens einer transdisziplinären Zusammenarbeit . . . . .	145
<i>Claudia Nemnich, Daniel Fischer</i>	

---

»Das ist halt das eine ... Praxis, das andere ist Theorie« – Prinzipien transdisziplinärer Zusammenarbeit im Forschungsalltag . . . . .	189
<i>Antonietta Di Giulio, Rico Defila, Thomas Brückmann</i>	

### Zur außerwissenschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Projekte

Was man sich erhoffen darf – Zur gesellschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Forschung . . . . .	289
<i>Ruth Kaufmann-Hayoz, Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Markus Winkelmann</i>	

### Zum Abschied

Was wir noch zu sagen hätten – Briefe an unsere Leserinnen und Leser . . . . .	331
<i>Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Daniel Fischer, Sebastian Gölz, Ruth Kaufmann-Hayoz, Martina Schäfer</i>	

Autorinnen und Autoren . . . . .	343
----------------------------------	-----

Das Buch gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil geht es um Ausgangslagen transdisziplinärer Projekte, der zweite ist dem Prozess in transdisziplinären Projekten gewidmet und der dritte der außerwissenschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Forschung. Inhalt und Perspektiven der Beiträge in diesen Teilen sind:

#### *Zu Ausgangslagen transdisziplinärer Projekte*

Der Beitrag von Rico Defila, Antonietta Di Giulio und Martina Schäfer präsentiert die Ergebnisse der Teilsynthese zu »Hotspots«, die aus der Leitung, Mitwirkung und Begleitung mehrerer transdisziplinärer Projekte generiert wurden. Die Idee von »Hotspots« beruht auf der Erfahrung, dass die Prozesse in einem transdisziplinären Forschungsprojekt stets auch von der jeweiligen Ausgangslage des Projekts bestimmt werden, d.h. von der Konstellation aus Denk- und Handlungslogiken, Merkmalen des Praxisfeldes, Interessen und Rahmenbedingungen der Praxispartner, Bedeutung und Wahrnehmung des Themas außerhalb der Forschungsgemeinschaft. Als »Hotspots« werden Konstellationen eingeführt, die unabhängig davon, wie die Prozesse gestaltet werden, ein besonderes Potential für eine erfolgreiche und zu innovativen Ergebnissen führende transdisziplinäre Forschung sowie gleichzeitig ein besonderes Risiko für das Scheitern dieser Forschung in sich tragen. »Hotspots« sind also weder Gelingens-Bedingungen noch Schwierigkeiten und Probleme transdisziplinärer Projekte. Die im Zuge der Teilsynthese identifizierten acht Hotspots werden beschrieben und anschließend wird diskutiert, welchen Nutzen das »Denken in Hotspots« hat und wie die acht Hotspots erkannt werden können.

#### *Zum Prozess in transdisziplinären Projekten*

Dieser Teil des Buchs ist der umfangreichste. Er besteht aus insgesamt vier Beiträgen:

- Im Beitrag von Antonietta Di Giulio wird begründet, weshalb für die Darstellung der beiden Fallstudien in diesem Teil des Buchs »Storytelling« als Ansatz gewählt wurde. Zudem wird dargelegt, was sich hinter diesem Ansatz verbirgt und welcher Anspruch damit verbunden ist. Schließlich wird argumentiert, dass Storytelling ein vielversprechender Ansatz sein könnte, um Wissen und Erfahrungen rund um die Gestaltung inter- und transdisziplinärer Prozesse zu tradieren und um die professionelle Praxis des Managements inter- und transdisziplinärer Prozesse zu beleuchten und voranzubringen. Schließlich werden Charakter und Aufbau der beiden Fallstudien dargestellt.
- Die Beiträge von Sebastian Götz sowie von Claudia Nemnich und Daniel Fischer sind zwei Fallstudien aus den zwei Forschungsverbänden Intellekon und BINK des Themenschwerpunkts. Auf diese beiden Verbände treffen in nahezu idealer Weise drei der Hotspots der transdisziplinären Kooperation zu. In den Fallstudien, die entsprechend dem Storytelling-Ansatz in Form von Verbund-Erzählungen präsentiert werden, wird berichtet, wie die Prozesse abliefen und »wie es sich anfühlte«, die transdisziplinären Prozesse bei den für diese Verbände gegebenen Ausgangslagen zu gestalten. Erzählt wird

jeweils aus der subjektiven Perspektive derer, die maßgeblich an der Gestaltung der Prozesse beteiligt waren. Dieser »Blick hinter die Kulissen« gewährt den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die gelebte Praxis eines transdisziplinären Projekts, der fast so unmittelbar ist, als wäre man selbst dabei gewesen. Beide Fallstudien werden mit einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Forschungsverbunds sowie einer Auflistung zentraler Publikationen eingeleitet und schließen mit den persönlichen Lessons Learnt der Autorin und der Autoren.

- Der Beitrag von Antonietta Di Giulio, Rico Defila und Thomas Brückmann präsentiert die Ergebnisse der Interviewstudie zu transdisziplinären Kooperationen, die im Rahmen der Begleitforschung zum Themenschwerpunkt durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Studie wurden 20 Interviews mit Forschenden und Praxispartnern aus vier Forschungsverbänden geführt. Die Darstellung ist nach (normativen) Prinzipien zur Gestaltung transdisziplinärer Forschung gegliedert, die sich als explizit oder implizit handlungsleitend für die Befragten erwiesen hatten. Es wurden fünf solcher Prinzipien identifiziert. Für jedes dieser Prinzipien wurde ausgewertet, welche Erfahrungen die Befragten gemacht haben, die mit Blick auf den Umgang mit diesen Prinzipien im Forschungsalltag aufschlussreich sind. Eine Fülle von Zitaten aus den Interviews gibt den Leserinnen und Lesern einen unmittelbaren Einblick in die Ereignisse, Gedanken und Gefühle, wie sie von den Befragten berichtet werden.

#### *Zur außerwissenschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Projekte*

Der Beitrag von Ruth Kaufmann-Hayoz, Rico Defila, Antonietta Di Giulio und Markus Winkelmann präsentiert die Ergebnisse der Wirkungsstudie, die im Rahmen der Begleitforschung zum Themenschwerpunkt durchgeführt wurde. Diese Studie ging von den hohen Erwartungen an die gesellschaftliche Wirkung transdisziplinärer Forschung aus und davon, dass in der Regel nicht geprüft wird, wie belastbar solche Erwartungen tatsächlich sind. Ergänzend zu den Begriffen und Modellen zur Erfassung gesellschaftlicher Wirkungen von Forschung, die sich in der Literatur finden, werden drei Typen von Forschungsergebnissen vorgeschlagen (»Ergebnistypen«), die die theoretische Grundlage für die anschließend dargestellten empirischen Fallstudien bilden. In den Fallstudien wurde für jeden Ergebnistyp anhand eines Forschungsverbundes aus dem Themenschwerpunkt exemplarisch untersucht (Interviews und Online-Befragung), ob zum Zeitpunkt der Studie intendierte außerwissenschaftliche Wirkungen ausgewählter Forschungsergebnisse eingetreten waren. Basierend auf den Ergebnissen der Fallstudien werden Folgerungen gezogen für einen realistischen und wissenschaftlich soliden Umgang insbesondere mit Wirkungserwartungen und Wirkungsnachweisen.

Das Buch schließt mit übergreifenden Überlegungen, Empfehlungen und Wünschen zuhanden von Forschenden und von Forschungsförderern (Beitrag in zwei Briefen von Rico Defila, Antonietta Di Giulio, Daniel Fischer, Sebastian Götz, Ruth Kaufmann-Hayoz und Martina Schäfer).